**BÜRGERSTIFTUNG:** Rudolf Korte referiert beim Jahresempfang

Wer beteiligt wird, fühlt sich wohler



Bloß nicht aufregen: Politikexperte Rudolf Korte beim Vortrag.

© Nix

**LAMPERTHEIM.** Er hat in Rosengarten gelebt und war dort Vorsitzender des TGV. Inzwischen ist Rudolf Korte Politikwissenschaftler an der Universität Duisburg. Doch auch als solcher bleibt er mit seiner alten Heimat verbunden. Kortes Konzept einer Bürgerkammer ermöglicht in Rosengarten - wie auch in Neuschloß - die politische Teilhabe von Bürgern, nachdem wegen Versäumnissen im Vorfeld der jüngsten Kommunalwahlen dort keine Ortsbeiräte gebildet werden konnten.

Beim Jahresempfang der Bürgerstiftung Lampertheim mit dem Vorsitzenden Erich Maier als Gastgeber befasste sich Korte mit dem Thema "Wählen und Regieren in einer Aufregungsdemokratie". Dies nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Erstarkens populistischer Parteien wie der AfD, aber auch mit Blick auf die Debatte um das "Schmähgedicht" des Satirikers Jan Böhmermann. Als ein personifiziertes Beispiel für Unaufgeregtheit würdigte Korte hingegen die Bundeskanzlerin.

**Wählerische Wähler**

Unterdessen habe das Potenzial der "wählerischen Wähler" - also der Wechselwähler - 50 Prozent erreicht. Korte erkennt auch darin das Zeichen für eine zunehmende "Politik- und Politikerverachtung". Eine Folge davon: Die Schrumpfung der Volksparteien und das Ausfransen der politischen Ränder: "Die Großen werden kleiner, die Kleinen werden größer."

Dem anhaltenden Trend der Politikverdrossenheit und dem Abwandern von Wählern in Parteien, die sich die Entrüstung in der Bevölkerung - etwa über die Einwanderungspolitik - zunutze machten, sei durch Angebote der politischen Teilhabe zu begegnen, empfahl der Politikwissenschaftler. Seriöse Beteiligungsoptionen stärkten auch das individuelle Wohlbefinden. Nicht zuletzt stütze eine geregelte Bürgerbeteiligung das System der repräsentativen Demokratie. *urs*

© Südhessen Morgen, Samstag, 14.05.2016